

Inhalt

Die Konturen des Exit-Kapitalismus	9
I. Der Exit-Gedanke: Die Logik der Risikokapital- finanzierung	14
1. Das Denken einer Investition »vom Ende her«	17
2. Vom Risiko- zum Exit-Kapitalismus	25
3. »Demokratisierung« der Risikokapitalfinanzierung	33
II. Gründer, Manager und Mitarbeiter als Risikokapitalgeber	44
1. Die Verbreitung der Exit-Logik	45
2. Arbeitskraftkapitalisten: Jenseits von Dividende, Profit und Lohn	56
3. Die Zyklen des Ein- und Ausstiegs	63
III. Die Ausrichtung am Kapitalmarkt	73
1. Die Risikokapitalspirale	76
2. Signalpolitik: Von Businessplänen, Börsengeschichten und Unternehmerhelden	86
3. Die Dominanz der Kapitalmarktorientierung	101

IV. Die doppelte Wirklichkeit in kapitalmarkt-orientierten Unternehmen	103
1. Die Businessplanwirtschaft	106
2. Die Produktion der »guten Zahlen«	111
3. Management by Potemkin	119
V. Wachstumsschmerzen: Organisationsprobleme risikokapitalfinanzierter Unternehmen	125
1. Das Organisationsversprechen	127
2. Die Wohngemeinschaft als Organisationsprinzip	132
3. Die problematische Strukturbildung	138
VI. Profit als Mythos: Die Bedrohung einbrechender Kapitalmärkte	148
1. Der Verfall der wichtigsten Unternehmenswährung – der eigenen	150
2. Überlebensstrategie: Profitabilität und Rentabilität als Signal	159
VII. Von den Stärken und Schwächen kapitalmarkt-orientierter Unternehmen	167
1. Zahlungsfähigkeit, nicht Gewinn	170
2. Der Druck auf die Dinosaurier	179
3. Die Frage des Timings	187
VIII. Die »größte Geldverbrennung der Geschichte« oder: Die Normalität des Exit-Kapitalismus	193
1. Von Betrugern, Abzockern und Koksern: Die zu kurz gedachten Erklärungen für das Scheitern von Wachstumsunternehmen	195

2. Die Rationalität der Lemminge oder: Die Wellen- förmigkeit des Exit-Kapitalismus	199
3. Die Zyklen im Exit-Kapitalismus	212
Anhang	215
Methodisches Vorgehen	215
Zur Entstehung des Buches	218
Anmerkungen	220
Literatur	231